

Caritas Krebsberatungszentrum Hannover

Sachbericht 2019

Krebsberatungszentrum

Gruppenstr. 8 - 30159 Hannover

Telefon 0511 270739-63

Telefax 0511 270739-55

krebsberatung@caritas-hannover.de

www.krebsberatung-hannover.de

Verantwortlich:

Dipl.-Psychologin

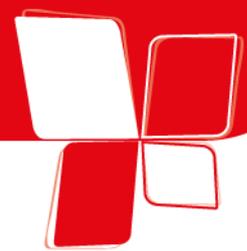
Angelika Wilkening-Scheck

Teamleitung



Inhalt

Vorwort	3
I. Konzept	4
II. Rahmenbedingungen / Einbindung.....	4
III. Ziele	5
IV. Team.....	5
V. Leistungsspektrum/ Maßnahmen / Beratungsinhalte	6
VI. KlientInnen und Beratungen 2019 / Statistik	8
VII. Qualitätssicherung.....	9
VIII. Weitere Aktivitäten im Überblick	11
Ausblick 2020	12
DANK	13



Vorwort

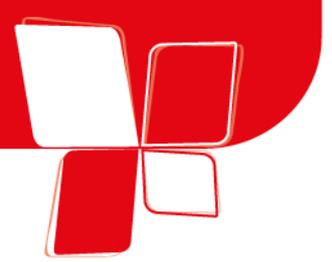
Das Krebsberatungszentrum Hannover des Caritasverbandes e.V. (KBZ) ist eine wichtige Institution in der ambulanten psychoonkologischen Versorgung für Krebserkrankte und Angehörige in Hannover und der Region. Seit 2008 bis 2019 ist es ein Förderprojekt der Deutschen Krebshilfe e.V.

Der Bedarf an ambulanter qualitätsgesicherter psychosozialer/psychoonkologischer Krebsberatung steigt stetig. Steigende Inzidenzzahlen, verbesserte medizinische Behandlungsmöglichkeiten, die erfreulicherweise zu längeren Überlebenszeiten führen, zunehmende chronische Krankheitsverläufe, vermehrte onkologische Therapien im ambulanten Sektor und zeitlich begrenzte personelle Ressourcen der stationären psychoonkologischen Versorgungen, spiegeln sich konkret in einer deutlichen Zunahme von Anfragen zur psychoonkologischen Beratung an das KBZ wieder.

Die psychosoziale/psychoonkologische Versorgung in Hannover und der Region ist für Krebserkrankte und ihre Familien zu erhalten. Bis zum Jahresende 2019 konnte dieses durch die Förderung der Deutschen Krebshilfe e.V., ergänzt durch einen finanziellen Zuschuss der Region Hannover, dem Land Niedersachsen und durch zahlreiche Spender und Spenderinnen erfolgen.

Am 8. November 2019 hat der Bundesrat dem Gesetzgebungsverfahren im SGB V der Einführung des § 65 e zugestimmt, wodurch 40% der Kosten ambulanter Krebsberatung durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen gedeckt werden sollen. Das Inkrafttreten des Gesetzes ist ab Juli 2020, rückwirkend zum 01.01.2020 vorgesehen.

Eine notwendige dringende abschließende Regelung der angedachten Mischfinanzierung der ambulanten qualitätsgesicherten psychosozialen/psychoonkologischen Versorgung in Deutschland ist bis Ende 2019 noch nicht erfolgt.



I. Konzept

Das übergeordnete Leitbild des Trägervereins Caritas e.V. Hannover beschreibt die tragenden Werte, in denen die Arbeit des Krebsberatungszentrums Hannover Caritas e.V. eingebunden ist.

Die Grundlagen für die ambulante psychoonkologische Versorgung von Krebskranken und ihren Angehörigen in Deutschland sind im Nationalen Krebsplan (NKP), Handlungsfeld II, Zielepapier 9, verankert.¹

Die fachlichen inhaltlichen Grundlagen bilden die S3-Leitlinie Psychoonkologie für Erwachsene² und die Ergebnisse des DKH Förderprojektes, die in den Qualitätskriterien für ambulante Krebsberatung³ abgebildet sind. Das KBZ-Begleitungskonzept für Kinder von krebskranken Eltern⁴ ist eine weitere wichtige Säule in der psychoonkologischen Versorgung für an Krebs erkrankte Eltern und ihre Kinder in Hannover und der Region.

II. Rahmenbedingungen / Einbindung

Der **Träger** des KBZ ist der **Caritasverband Hannover e.V.** Unter der Trägerschaft sind verschiedene Beratungsdienste miteinander verbunden. Die interne Angebotsstruktur des Caritasverbandes e.V. bietet vielfältige Möglichkeiten, Ratsuchende mit Bedarfen, die außerhalb des Kompetenzbereiches des KBZ liegen, zu versorgen. Diese sind u.a. die: allgemeinen Sozialarbeit, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Seniorendienste, Familienhilfe etc.

Das KBZ befindet sich räumlich im ka:punkt, der katholischen Kirche direkt in der City von Hannover. Die räumliche Nähe und die enge Kooperation mit den verschiedenen Beratungseinrichtungen im Haus ermöglicht ebenfalls eine bedarfsgerechte und zeitnahe Vermittlung von Ratsuchenden, z.B. zur Lebensberatung, Trauerberatung, Rechtsberatung, Seelsorge, etc. Die zentrale Lage des ka:punktes verbunden mit einem offenen Café-Bereich, unterstützt eine niederschwellige Nutzung der Angebote des KBZ.

Zu den Netzwerken in der Region Hannover, Landesebene und Bundesebene, in die das KBZ aktiv eingebunden ist, zählen:

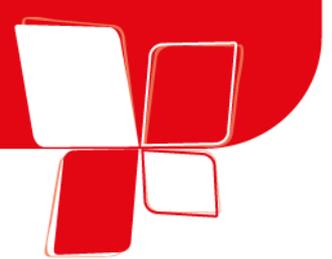
- Der „Runde Tisch Psychoonkologie Hannover“ (regional): Initiative und Organisation des KBZ
- Die Arbeitsgruppe Krebsinfotag Hannover (regional): Mitarbeit bei der Organisation und der inhaltlichen Gestaltung des größten Krebs-Veranstaltungstages (zweijährig) in Hannover
- Die Landesarbeitsgruppe der niedersächsischen Krebsberatungsstellen/LAG (Landesebene): Organisation u.a. durch das KBZ
- Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Krebsberatungsstellen/BAK (Bundesebene): aktive Mitarbeit an der AG: Psychologische Leistungen
- Die PSO-Arbeitsgruppe Krebsberatungsstellen (Bundesebene)
- Das Deutsche Krebshilfe-Netzwerk der DKH-geförderten Krebsberatungsstellen (Bundesebene): AGs und Bundestreffen

¹ Bundesministerium für Gesundheit (12/2017): Nationaler Krebsplan. Handlungsfelder, Ziele, Umsetzungsempfehlungen und Ergebnisse, S. 39 ff.

² Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AWMF): Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten, Langversion 1.1, 2014, AWMF-Registernummer: 032/051OL, <http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Leitlinien.7.0.html>, [Stand: 01.03.2020]

³ Kuhnt S, Mehnert A, Giesler M, Faust T, Weis J, Ernst J (2016): Die Entwicklung von Qualitätsstandards für die ambulante psychosoziale Krebsberatung – Ergebnisse einer Delphibefragung. Das Gesundheitswesen. Online-Publikation DOI:10.1055/s0042-100732

⁴ Bundesministerium für Gesundheit (01/2020) Nationaler Krebsplan. Empfehlungen für das Leistungsspektrum, die Qualitätskriterien und für Finanzierungsmodelle ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen.



III. Ziele

Das KBZ hat das Ziel, für Krebserkrankte und Angehörige in Hannover und der Region, eine zeitnahe und niederschwellige qualitätsgesicherte ambulante psychosoziale/psychoonkologische Versorgung in allen Phasen der Erkrankung und danach zu gewährleisten.

Mit verbesserten personellen Ressourcen in 2019, konnte im Vergleich zum Vorjahr, eine höhere Zahl von Ratsuchenden psychosozial/psychoonkologisch im KBZ versorgt werden.

Die übergeordneten Ziele des KBZ im Rahmen des Förderprojektes der Deutschen Krebshilfe e.V. sind:

1. **Erhalt und Ausbau eines bundesweiten Netzwerkes qualitätsgesicherter Krebsberatungsstellen** ("Kompetenz-Beratungsstellen")
Die geförderten Krebsberatungsstellen, wie das KBZ, wirken als Impulsgeber und beratende Instanzen für weitere Beratungsstellen in Deutschland.
2. Verstetigung, Sicherung und Ausbau der **ambulanten qualitätsgesicherten Krebsberatung** in Deutschland durch eine geregelte Finanzierung.
Der baldige Beginn der Regelfinanzierung stellt dabei eine hohe Dringlichkeit dar. Nach dem Förderende durch die Deutsche Krebshilfe e.V. bedarf es einer verlässlichen Finanzierung, um die ambulante psychoonkologische und psychosoziale Krebsberatung für Krebskranke und ihre Familien in Hannover und der Region zu sichern. Das KBZ Hannover beteiligt sich auf vielfältiger Weise an diesem gesundheitspolitischen Ziel.

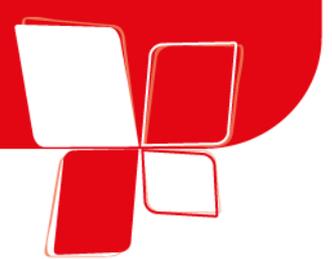
IV. Team

Die Qualitätsstandards sehen für eine qualitätsgesicherte psychosoziale/psychoonkologische Versorgung u.a. eine multidisziplinäre Besetzung des Teams und das Vorhandensein der Qualitätsmerkmale Weiterbildung Psychoonkologie z.B. die WPO für Krebsberatungsstellen vor.

Das KBZ verfügt über dieses Qualitätsmerkmal durch zwei Dipl.-Psychologinnen / Psychoonkologinnen WPO/DKG, eine Sozialarbeiterin WPO/DKG i.A., eine Sozialpädagogin und eine Assistentkraft.

Das Team ist besetzt mit:

1. Frau Dipl.-Psychologin Angelika Wilkening-Scheck, Psychoonkologin (WPO/DKG), psychoonkologische Kunsttherapeutin (IKKK), Heilpraktikerin für Psychotherapie; Leiterin des Krebsberatungszentrums
2. Frau Dipl.-Psychologin Susanne Steffen, Psychologische Psychotherapeutin (TP); Psychoonkologin (WPO/DKG)
3. Frau Anna-Lena Meschede, Sozialarbeiterin B.A., in psychoonkologischer Weiterbildung (WPO/DKG)
4. Frau Esra Taptik-Malik, Sozialpädagogin / Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin (Honorarkraft in Kooperation mit dem Winnicott-Institut)
5. Frau Viktoria Müller, Assistentkraft Sekretariat
Ab dem 01.01.2019 wurde die Stelle der Assistentkraft im Sekretariat mit 20 Stunden mit Frau Viktoria Müller erfolgreich besetzt. Frau Müller verfügt über eine ausgezeichnete Expertise im Bereich der zentralen Führung des Sekretariats und als Ansprechpartnerin für Anfragen von Ratsuchenden.



V. Leistungsspektrum/ Maßnahmen / Beratungsinhalte

Das Krebsberatungszentrum Hannover Caritas e.V. bietet kostenlose, niedrigschwellige, unbürokratische, schnelle und mehrdimensionale Unterstützung in Form von psychosozialen/psychoonkologischen Beratungen und Begleitungen an. Die Angebote des KBZ stehen Krebserkrankten, Angehörigen, Zugehörigen, Interessierten und Professionellen im Zusammenhang mit dem Thema Krebs zur Verfügung. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Profession, Konfession und Herkunftsland stehen wir allen Menschen „wenn es um Krebs geht“ beratend und begleitend zur Seite. Es werden Einzel-, Paar- und Familienberatungen und Kinder-Stärkungsgruppen durchgeführt.

Wir bieten die tägliche Erreichbarkeit über das Sekretariat oder Beraterinnen an. Bei einem akuten Bedarf, wie z.B. einem akuten Diagnoseschock, besteht die Option der möglichst zeitnahen Terminvergabe. Durch das interne Vorhalten von täglichen Telefonzeiten -durch die Beraterinnen- können unmittelbare Gesprächsbedarfe erstversorgt werden. Ratsuchenden in akuten psychoonkologischen Krisen wird ein Kontakt werktags innerhalb von 24 Stunden ermöglicht.

Unsere **Angebote** werden gemäß den Anforderungen des Leistungsspektrums qualitätsgesicherter Krebsberatungsstellen differenziert in:

- Informationsvermittlung
- psychoonkologische/psychosoziale Krebsberatung, Schwerpunkt psychologische Beratung
- psychosoziale Krebsberatung, Schwerpunkt soziale Beratung
- psychoonkologische Kriseninterventionen
- Beratung und Begleitung von an Krebs erkrankten Eltern und bei Bedarf deren Kinder
- Psychoonkologische Einzel-Kunsttherapie

Psychoonkologische Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung

erfolgt mehrdimensional zur psychischen Stabilisierung, Bewältigung und Verarbeitung der vielfältigen Belastungen, die durch die Diagnose Krebs entstehen. Die Versorgung erfolgt in allen Phasen der Erkrankung und danach, d.h. in der Diagnostikphase, während onkologischer Therapien, in der Nachsorge, zur Neuorientierung, beim Wiederauftreten der Erkrankung durch Rezidive und Metastasen, beim Fortschreiten der Erkrankung, im breiten Spektrum der palliativen Phase, beim Versterben eines Familienangehörigen und in der Trauerphase.

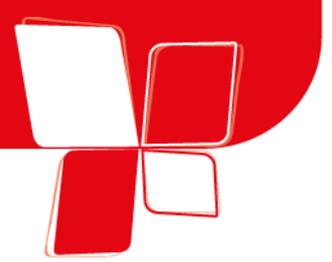
KlientInnen mit einem Psychotherapiebedarf werden zur leitliniengerechten Psychotherapie vermittelt. Zur Überbrückung der langen Wartezeiten werden die KlientInnen psychoonkologisch mit psychotherapeutischen Interventionen stabilisiert, bis eine ambulante Psychotherapie begonnen werden kann.

Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung

beinhaltet die Bereiche: materielle Sicherung, Vermittlung von Wissen über Zuständigkeiten und Unterstützung im Umgang mit Behörden und Institutionen, Schwerbehinderung, Rehabilitation, Wiedereingliederung in den Beruf, Rente, Antragstellung an den Härtefond der Deutschen Krebshilfe e.V., der HAZ- Weihnachtshilfe u.a.

Psychoonkologische Kriseninterventionen

erfolgen bei psychoonkologischen Akutkrisen, die durch die Krebserkrankung, wie beim Diagnoseschock, Fortschreiten oder Wiedererkrankung ausgelöst werden können. Wir bieten zeitnahe Interventionen zur Stabilisierung. Bei suizidalen Krisen erfolgte eine direkte Kontaktaufnahme und Vermittlung an sozialpsychiatrische Krisendienste.



Psychoonkologische Kunsttherapie im Einzelsetting

Die psychoonkologische Kunsttherapie steht Krebserkrankten als Angebot in Einzelsitzungen in einer begrenzten Anzahl von Sitzungen zur Verfügung. Die kunsttherapeutischen Interventionen werden eingesetzt zur Aktivierung und Stabilisierung von Ressourcen, bei notwendiger zeitnaher Bearbeitung von biographischen Belastungen, die eine Ressourcenaktivierung verhindern, zur Verbesserung der Selbstfürsorge, zur Angstbewältigung, zur Neuorientierung wie Umgang mit Belastungen am Arbeitsplatz, zur Krankheitsverarbeitung und zur psychischen Entlastung in der palliativen Phase.

Beratung und Begleitung von an Krebs erkrankten Eltern und deren minderjährigen Kindern

Das Konzept „Kinder von krebserkrankten Eltern stärken“ erweist sich als wichtige Säule in der psychosozialen Versorgung von betroffenen Eltern mit minderjährigen Kindern.

Eine Basisberatung zur Aufklärung und Umgang mit den Kindern in Bezug zur Diagnose Krebs erfolgt durch die Mitarbeiterinnen des KBZ und/oder, durch die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in **Kooperation mit dem Winnicott-Institut Hannover.**

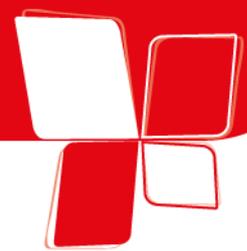
Das gestufte Beratungs- und Begleitungsangebot beinhaltet:

- **Basisinformationen** zum Umgang mit minderjährigen Kindern, wenn ein Elternteil an krebserkrankt ist
- eine **bedarfsorientierte Elternsprechstunde**
Die Kinder- und Jugendpsychotherapeutin steht Eltern in Gesprächen für Fragen und Hilfestellungen bzgl. des Umgangs mit den Kindern zur Verfügung. Für die notwendige Sicherstellung der Versorgung der Kinder wird, unter Einbeziehung der familiären Ressourcen, nach individuellen Lösungen gesucht. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie z.B. dem Jugendamt, der Familienhilfe, den ambulanten Hospizdiensten ist dabei eine Notwendigkeit.
- Bei einem erhöhten Bedarf erfolgt eine **Einzelbegleitung der Kinder** durch die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Diese präventive und stabilisierende Kinder- und Jugendlichenbegleitung, wenn ein Elternteil an Krebs erkrankt ist, hat das Ziel, psychische Belastungen der Kinder und Jugendlichen zu verhindern und zu verringern, Chronifizierungen von psychischen Belastungen in krankheitswertige Belastungen zu verhindern, sowie bei Bedarf psychotherapeutische und andere Hilfen einzuleiten.
- Die **KBZ-Kinder Stärkungsgruppe** ist ein Angebot, in dem Kinder krebserkrankter Eltern, die in der gleichen Altersgruppe und deren Eltern in vergleichbarer Erkrankungssituation sind, gemeinsam im Rahmen der geschützten Gruppe ihre Fragen, Sorgen und inneren Nöte zum Ausdruck bringen und Wege des Umganges mit der veränderten Lebenssituation finden können. Ziel ist es, die Kinder psychisch zu stärken, bzw. sich ihrer Stärken und Ressourcen bewusst zu werden und die Entwicklungsaufgaben der jeweiligen Altersgruppe gut zu bewältigen.
Die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin bietet diese Gruppe mit altersentsprechenden Inhalten an, wenn eine Zusammenstellung der Kinder möglich und sinnvoll ist.

Im Jahr 2019 konnten **zwei KBZ-Kinder-Stärkungsgruppen** mit der finanziellen Unterstützung und in **Kooperation mit dem Verein „Mehr Aktion für Kinder“** und der **Selbsthilfegruppe Pinke Zitronen** erfolgreich durchgeführt werden.

Der bestehende notwendige Unterstützungsbedarf für krebserkrankte Eltern und minderjährige Kinder zeigt sich auch in den realen Zahlen des Krebsberatungszentrums des Caritasverbandes Hannover e.V. **2019** erhielten **76 betroffene Eltern** mit minderjährigen Kindern im Rahmen psychoonkologischer Gespräche eine **Basisberatung** „Eltern sein und Krebs – Hilfen im Umgang mit den Kindern“. Bei **34** Elternteilen/Familienmitgliedern bestand ein **erhöhter Beratungsbedarf**. Mit diesen Eltern führte die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin -zusätzlich zur Basisberatung der Dipl. Psychologinnen/Psychoonkologinnen- **101** Beratungen durch.

22 Kinder und Jugendliche erhielten in **50 Sitzungen** mit der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Unterstützung zur Bewältigung der vielfältigen psychosozialen Belastungen. Davon wurden 32 persönliche Kontakte im Einzelsetting und **18 Gruppensitzungen** (9 Sitzungen pro Gruppe) mit zwei altersspezifischen KBZ-Kinderstärkungsgruppen mit jeweils sechs Kindern durchgeführt.



VI. KlientInnen und Beratungen 2019 / Statistik

2019 wurden im KBZ ambulant insgesamt **512 Ratsuchende** versorgt.

Von den Ratsuchenden waren **60,7 % = 311 Krebserkrankte**, **38,5 % = 197 Angehörige**, **0,8% = 4 Fachvertreter**.

Im Jahr 2019 wurden **1272 Beratungen** durchgeführt, davon waren 1055 (83 %) persönliche Beratungen, mit einer durchschnittlichen Beratungsdauer von 60 Minuten. 191 (15%) telefonische Beratungen und 25 (2%) schriftliche Beratungen. Terminvereinbarungen, organisatorische Fragen oder eine Informationsvermittlung durch die Assistenzkraft sind nicht in diesen Zahlen enthalten.

Jahr:	2019	2018
KrebspatientInnen	311	278
Angehörige	197	138
Fachvertreter/innen	4	9
nicht benannt		4
Ratsuchende im KBZ gesamt:	512	429
persönliche Beratungen*	1055	899
tel. Beratungen	192	219
schriftl. Beratungen	25	10
ambulante Beratungen im KBZ gesamt:	1272	1.128

Tabelle 1: Ratsuchende u. Beratungen KBZ 2019/2018

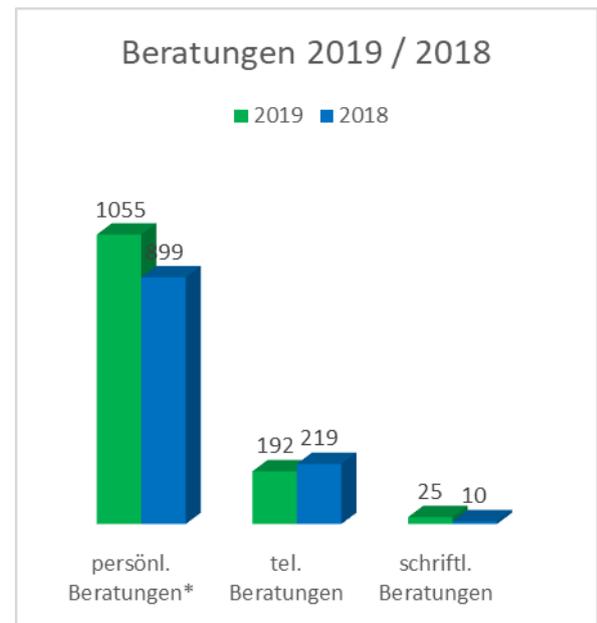


Abbildung 1: Beratungen KBZ 2019/2019

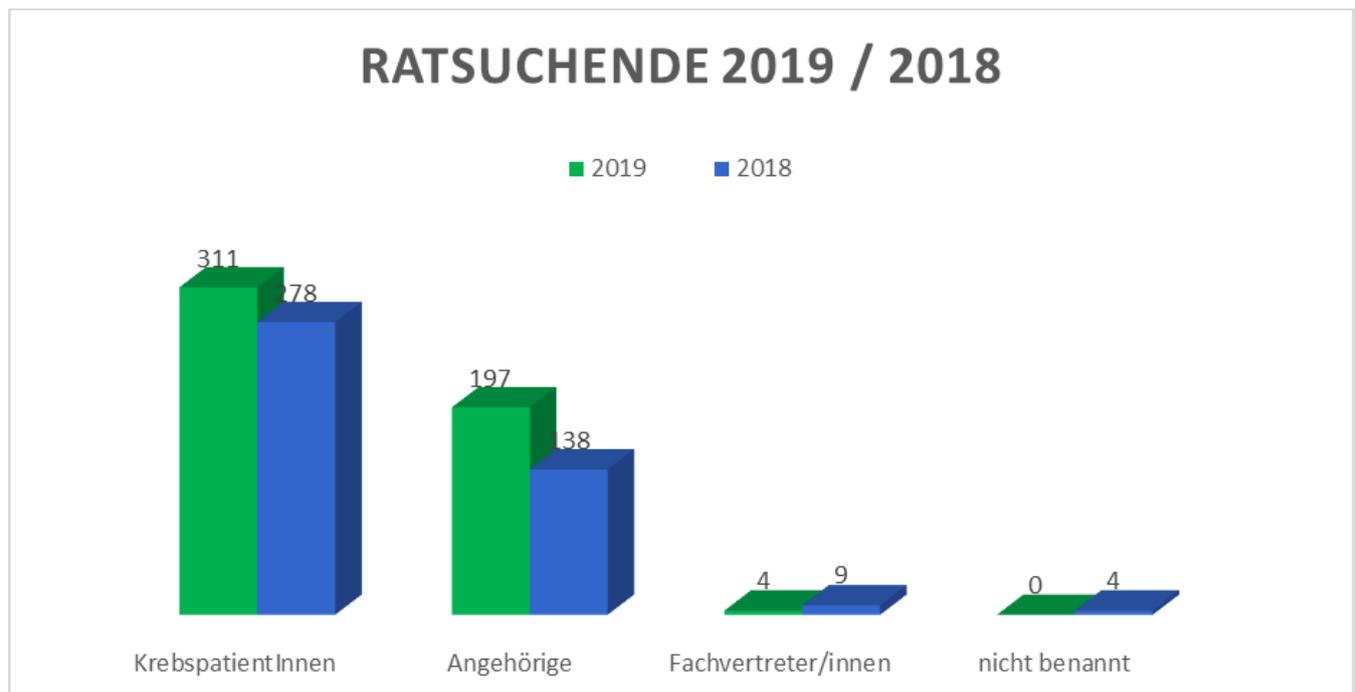


Abbildung 2: Ratsuchende KBZ 2019/2018



VII. Qualitätssicherung

NutzerInnenbefragung 2019

Das KBZ hat eine NutzerInnenbefragung zur Beratungszufriedenheit und zu den Rahmenbedingungen mit dem Fragebogen KBS-E zur Qualitätssicherung durchgeführt. Die Befragung wurde kontinuierlich über einen begrenzten Zeitraum von 4 Wochen hinweg durchgeführt. Die Ratsuchenden wurden direkt nach den Erstgesprächen oder Folgegesprächen einmal im begrenzten Zeitraum befragt.

Gesamtzahl abgegebener u. ausgefüllter Fragebögen:	74	
Bewertungen:	Beratungsgespräch	Rahmenbedingungen (Erreichbarkeit, Terminierung, Ausstattung etc.)
Note 1 (sehr zufrieden)	65	61
Note 2 (ziemlich zufrieden)	9	12
Note 3 (etwas zufrieden)	0	1
Note 4 (nicht so zufrieden)	0	0
Note 5 (gar nicht zufrieden)	0	0
Gesamt	74	74

Tabelle 2: Zufriedenheitsbefragung KBS-N 14.10.-08.11.2019

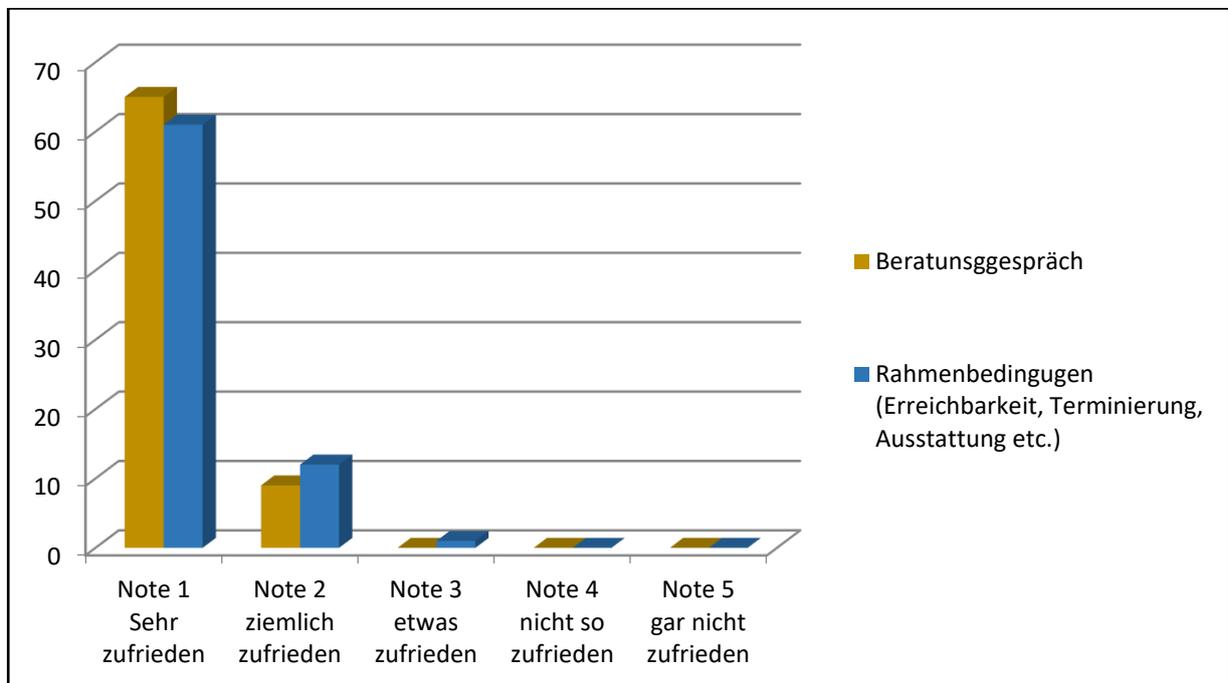
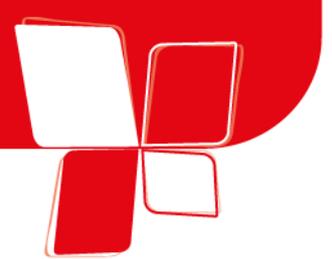


Abbildung 3: Zufriedenheitsbefragung – Bewertungen Beratungsgespräch/Rahmenbedingungen



Es wurden 74 Fragebögen ausgegeben. 3 Klientinnen lehnten das Ausfüllen nach dem Beratungsgespräch aus Zeitgründen ab und erhielten keinen Fragebogen.

Ergebnis KBZ-NutzerInnenbefragung 2019

Zufriedenheit mit den Beratungsgesprächen:

Note 1: 88 % der befragten Personen (65) waren sehr zufrieden.

Note 2: 12 % der befragten Personen (9) waren ziemlich zufrieden.

Von keiner der befragten Personen wurde „etwas“, „nicht so“ oder „gar nicht zufrieden“ mit dem Beratungsgespräch angekreuzt.

Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen:

Note 1: 82 % (82,43 %) der befragten Personen (61) waren sehr zufrieden mit den Rahmenbedingungen

Note 2: 16 % (16,21%) der befragten Personen (12) waren ziemlich zufrieden

Note 3: 1 % (1,35%) der befragten Personen (1) war etwas zufrieden

Von keiner Person wurden die Rahmenbedingungen mit „nicht so“ oder „gar nicht zufrieden“

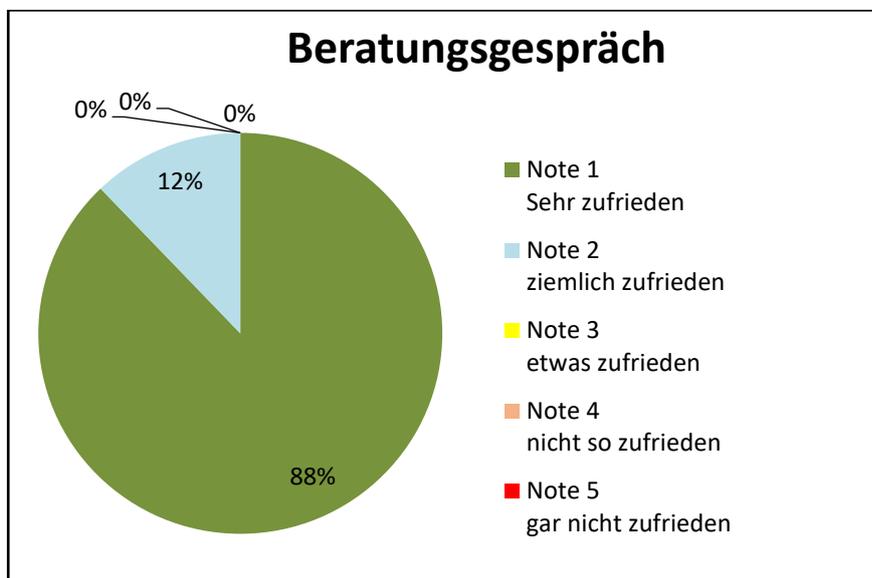


Abbildung 4: Zufriedenheitsbefragung – Bewertungen Beratungsgespräch

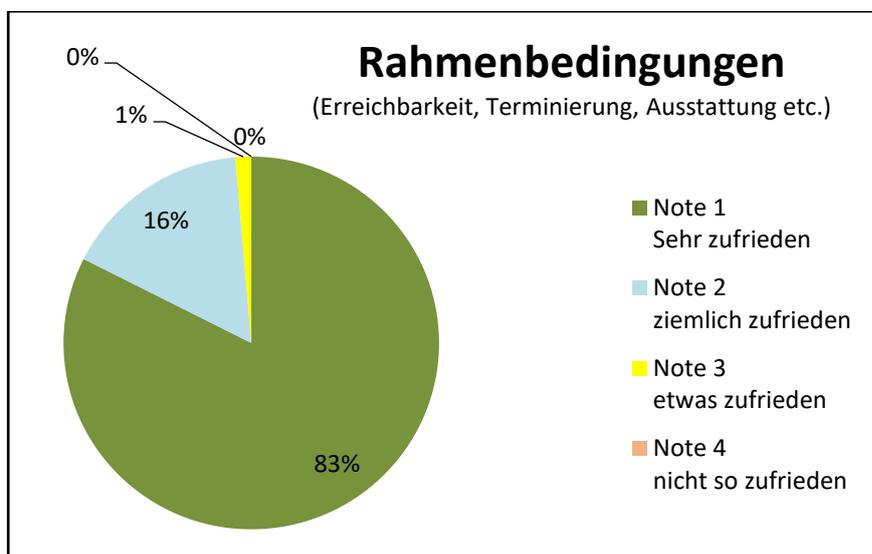
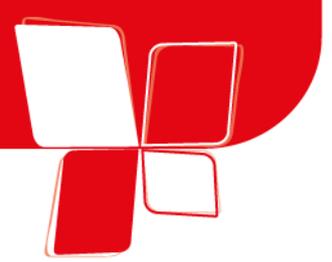


Abbildung 5: Zufriedenheitsbefragung – Bewertungen Rahmenbedingungen



Das KBZ kann von einer Liste sehr positiver Rückmeldungen, in Form eines Freitextes zu den Beratungsleistungen berichten. Vereinzelte Kritikpunkte betreffen insbesondere organisatorische Rahmenbedingungen.

Unter der Freitextstelle „Gibt es etwas, was Ihnen an der Beratung / der Beratungsstelle besonders gut gefallen hat?“ haben Ratsuchende folgendes vermerkt (in Stichpunkten):

Zeit bekommen, zeitnahe Gespräche, Empathie, ruhige Atmosphäre, Professionalität, Wertschätzung, Zuverlässigkeit, Kompetenz, sehr gute Empfehlungen und Tipps

Zitat einer/eines Ratsuchenden: „*Als Mensch gesehen und wahrgenommen zu werden, ernstgenommen zu werden, dort abgeholt zu werden, wo ich „gerade stand“, ohne Wertung.*“

Unter der Freitextstelle „Gibt es etwas, was Ihnen an der Beratung / der Beratungsstelle nicht so gut gefallen hat?“ wurde benannt (Widergabe in Stichworten): fehlende Gruppenangebote, zu lange Wartezeiten auf einen Termin, mehr Beratungsgespräche.

Fazit

Insgesamt ergibt sich aus der Auswertung der Fragebögen ein sehr hoher Zufriedenheitsgrad bei den Ratsuchenden zur Beratungsleistung und zur Beratungsstelle.

Fortbildung/Supervision/Intervision

Die Beraterinnen nahmen an verschiedenen Fortbildungen, u.a. dreitägiges Trauma Symposium und an Einzelveranstaltungen im Bereich der Psychoonkologie regional und überregional teil.

Frau A. Meschede, Sozialarbeiterin ist seit 2019 in der zertifizierten Weiterbildung Psychoonkologie (WPO). Die Weiterbildung sollte ursprünglich im März 2020 mit einer Abschlussarbeit und einem WPO/DKG Zertifikat enden, sie wurde jedoch aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben.

Regelmäßig im Abstand von sechs Wochen fanden Team- oder Fallsupervisionen mit einer externen Supervisorin statt. Neben dem wöchentlichen Gesamtteam zur Organisation, erfolgt 1x wöchentlich jeweils für 1,5 Std. KBZ-Intervision.

VIII. Weitere Aktivitäten im Überblick

Gruppenangebote

Das Gruppenangebot „Onkowalking“ konnte monatlich und in Kooperation mit einer Apotheke und unter fachlicher Anleitung durchgeführt werden.

Im Jahr 2019 konnten **zwei KBZ-Kinder-Stärkungsgruppen** mit der finanziellen Unterstützung und in **Kooperation mit dem Verein „Mehr Aktion für Kinder“** und der **Selbsthilfegruppe Pinke Zitronen** erfolgreich stattfinden (siehe Seite 7).

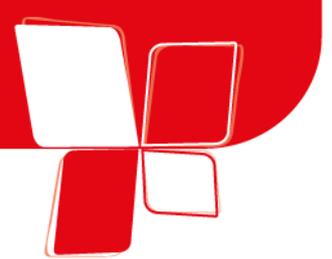
Kooperationen und Vernetzung

Kooperationen bestehen mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern, die im multidisziplinären Versorgungsnetz in Hannover verortet sind.

Zur Verbesserung der psychoonkologischen Versorgung in Hannover und der Region organisierte das KBZ zweimal jährlich den **Runden Tisch Psychoonkologie**. Dieses fest installierte Vernetzungstreffen zur psychoonkologischen Versorgung in Hannover und der Region ist mit verschiedenen Professionen aus dem ambulanten und stationären Sektor besetzt.

Das KBZ nahm am **Runden Tisch Hospiz und Palliativ** teil und stellte aktuell die psychoonkologische Versorgung für palliative PatientInnen durch das KBZ vor.

Das Treffen der **Landesarbeitsgruppe der niedersächsischen Krebsberatungsstellen (LAG)** wurde in 2019 zum Thema „Leistungsspektrum und Qualitätssicherung der ambulanten Krebsberatung“ mit dem Referenten des BAK Vorstandes M. Wickert organisiert und durchgeführt.



2019 fand der 9. **Krebsinfotag**, als größte PatientInnenveranstaltung für Hannover und die Region, statt. Eine Mitarbeiterin des KBZ ist Mitglied des Vorbereitungsteams. Gemeinsam mit der Niedersächsischen Krebsgesellschaft organisierte das KBZ als „Patin“ den Veranstaltungsblock Psychoonkologie.

Das Krebsberatungszentrum arbeitete darüber hinaus vernetzend mit verschiedenen internen und externen sozialen Einrichtungen und Institutionen zusammen. Zu nennen sind: die Schuldnerberatung CV, Suchtberatung CV, Seniorenberatung CV, Lebensberatung ka:punkt, stationäre und ambulante Hospize u. Palliativeinrichtungen, Selbsthilfegruppen und zertifizierte Organzentren.

Öffentlichkeitsarbeit

Das KBZ präsentiert sich der Öffentlichkeit über ihre neugestaltete Webseite www.krebsberatung-hannover.de. Der aktualisierte Flyer wird darüber hinaus in der stationären, als auch ambulanten onkologischen Versorgung zur strukturierten Informationsweitergabe genutzt. Auf dem Krebsinfotag Hannover und dem PatientInnen-Informationstag des Kopf-Hals-Tumorzentrum – Klinikum Nordstadt – stand das KBZ mit einem Infostand Ratsuchenden mit Informationsmaterialien und im persönlichen Gespräch zur Verfügung. Im November 2019 unterstützte das KBZ die Aktion des Norddeutschen Rundfunks „Hand in Hand für Norddeutschland 2019“ mit einem halbstündigen Hörfunkbeitrag zum Thema Kinder krebskranker Eltern stärken.

Selbsthilfe

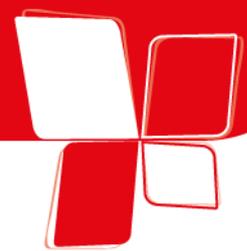
Seit Herbst 2019 findet das Treffen der **Selbsthilfegruppe „Onko-Stammtisch“ – Brustkrebs-Selbsthilfegruppe in Hannover**, an jedem 4. Dienstag im Monat in den Räumen des Krebsberatungszentrums im ka:punkt statt. Von der räumlichen Nähe zum KBZ profitieren die TeilnehmerInnen bei Fragen zu psychosozialen/psychoonkologischen Themen, in Form von Informationsmaterialien, schneller Terminvermittlung, Kennenlernen der Beratungsangebote etc. Das Sekretariat des KBZ ist während des Treffens der SHG in der Zeit von 14-17 Uhr geöffnet.

Ausblick 2020

Wir gehen mit einer noch nicht abgeschlossenen ausreichenden Finanzierung des KBZ in das neue Jahr 2020. Der Träger des KBZ -der Caritasverband Hannover e.V.- wird trotz der noch nicht abschließenden Finanzierungssicherheit die notwendige psychoonkologische/psychosoziale Versorgung der Krebserkrankten und ihrer Angehörigen aufrechterhalten und daran arbeiten, dem steigenden Bedarf an psychoonkologischer/psychosozialer ambulanter Versorgung zu entsprechen.

Eine Kostenübernahme von **40 %** ist durch das Gesetz **§ 65e SGB Ambulante Krebsberatungsstellen** ab Juli 2020 mit Wirkung vom 1. Januar 2020 durch die gesetzliche und private Krankenversicherung geregelt. Offen ist derzeit die Zusage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Kostenbeteiligung v.a. der Rentenversicherung sowie die Zusage der Kostenbeteiligung durch die Bundesländer. Im Modell der Mischfinanzierung sind die Träger mit 5% der Gesamtkosten vorgesehen. Der Caritasverband Hannover e.V. ist damit wie auch in den letzten Jahren weiterhin auf die finanzielle Unterstützung aus zahlreichen Spendern angewiesen.

Fazit: Für das Jahr 2020 ist dringend die Umsetzung der geplanten bundesweiten Regelfinanzierung der ambulanten, qualitätsgesicherten Krebsberatung in Form einer gesicherten Mischfinanzierung zu erfolgen.



DANK

Wir bedanken uns bei unserem **Trägerverein dem Caritasverband Hannover e.V.**, der sich neben der Mitfinanzierung, auf vielfältige Art und Weise für die Belange der ambulanten Krebsberatung einsetzt.

Ein großer Dank gilt der **Deutschen Krebshilfe e.V.**, die bereits 12 Jahre das Krebsberatungszentrum mit erheblichen finanziellen Mitteln gefördert hat. Zu betonen ist, dass die DKH auf der nicht einfachen Zielgrade zur Regelfinanzierung ihre Förderung in 2019 aufrechterhalten hat.

Wir danken dem Land Niedersachsen und der **Region Hannover** für die finanzielle Zuwendung, Ein herzlicher Dank gilt dem **Verein "Mehr Aktion für Kinder"** und der **Selbsthilfegruppe „Pinke Zitronen“** für die Finanzierung der beiden KBZ-Kinder Stärkungsgruppen.

Zum Schluss sagen wir allen unseren **allen Spenderinnen und Spendern**, die mit kleinen und großen Beträgen die Arbeit des KBZ unterstützt haben. DANKE FÜR IHRE SPENDE!

Hannover, im Februar 2020

Dipl. Psychologin

Angelika Wilkening-Scheck

Leiterin (TL) Krebsberatungszentrum, Caritasverband Hannover e.V.